

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 28 (1955)

Heft: 2

Erratum: Eine Berichtigung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vicosoprano im Bergell
Porta, Talsperre im Bergell
Guardaval bei Madulein im Oberengadin
Poschiavo, jetzt Gemeindeturm
Steinsberg bei Ardetz im Unterengadin
Remüs im Unterengadin
Greifenstein bei Filisur
Haldenstein unweit Chur
Falkenstein bei Igis
Weineck, zwischen Malans und Jenins
Kästris bei Ilanz
Schrofenstein bei Taufers im Vintschgau (Südtirol)
Fürstenberg bei Burgeis im Vintschgau (Südtirol)
Churburg bei Schluderns im Vintschgau (Südtirol)
Reichenberg bei Taufers im Vintschgau (Südtirol)
Rodund unweit Reichenberg im Vintschgau
Bormio
Tirol bei Meran
Naudersberg im Vintschgau
Wißberg unweit Landeck (Tirol)

Das sind 35 Burgen, Symbole ehernen Behauptungswillens, die einen Begriff davon geben, wie weit der einst mächtige Arm des Bischofs von Chur reichte.

Modernes «Rittertum»

Als im Spätmittelalter das aufstrebende Bürgertum dem Adel immer gefährlicher zu werden begann, das Rittertum seine einmalige Bedeutung verlor, der Adel in Schulden geriet, manche Burg verlassen und ihrem Schicksal überlassen wurde, gab es in deutschen Landen reich gewordene Bürger, die Burgen und Schlösser kauften und sich nach ihnen benannten. Das war auch in der Schweiz der Fall, man denke an die Meyer von Schauensee, die Zollikofer von Altenklingen, die Schnyder von Wartensee oder aus neuerer Zeit die Scherer von Kastell. In Österreich planten die Nationalsozialisten Folgendes: Auf Befehl Hitlers durfte in ganz Österreich keine Burg und kein Schloß zerstört werden, denn nach dem Endsieg des Dritten Reiches sollte jeder höhere nationalsozialistische Funktionär als Belohnung «für geleistete Dienste» eine alte feudale Burg erhalten, nach der er sich nennen durfte. Ein neuer Adel sollte geschaffen werden mit Vorrechten gegenüber den «Untertanen», mit Wappen, Zutaten alter feudaler Insignien usw. Deshalb trifft der heutige Burgenwanderer in Österreich verhältnismäßig wenig durch den letzten Weltkrieg zerstörte Burgen und Schlösser an (ausgenommen das Gebiet, in das die Russen

eindringen). Die vielen Burgruinen, denen man begegnet, stammen aus jüngerer Zeit, wo im 19. Jahrhundert in Österreich ein Gesetz erlassen wurde, demzufolge jedes Haus, das ein Dach trug, einer besonderen Steuer unterworfen war. Und da viele Bauern noch mehr oder weniger guterhaltene, aber z.T. unbewohnte Burgen und Schlösser besaßen, die sie mit dem umliegenden Land erworben hatten, deckten sie kurzerhand die Dächer ab, um der Steuerentrichtung zu entgehen.

Eine Berichtigung

In der letzten Nummer der «Nachrichten» reproduzierten wir eine alte, im Kunsthaus Zürich aufbewahrte Zeichnung des Zürcher Kupferstechers Conrad Meyer aus dem Jahre 1639, die dieser irrtümlicherweise als «Birs-Egg» bezeichnete. Nun wurden wir freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht, daß die vom Künstler vorgenommene Bezeichnung «Birs-Egg» unrichtig ist und die Zeichnung nicht Birseck bei Basel darstellt, sondern das Schloß *Liebegg* bei Gränichen im Bezirk Aarau, was Vergleiche mit alten Darstellungen von *Liebegg* einwandfrei ergeben haben.

Es sind zwei Zeichnungen desselben Schlosses, von verschiedenen Seiten aufgenommen, vorhanden, beide unrichtigerweise mit «Birs-Egg» bezeichnet. Unsere verehrten Leser beilieben, von der Berichtigung Vormerk zu nehmen.

Reise nach Spanien-Portugal

(25. Mai bis 12. Juni 1955)

Die Mitglieder des Burgenvereins und ihre Angehörigen, welche die Reise mitmachen wollen, sind freundlich gebeten, sich bis zum 30. März anzumelden. (Siehe die «2. Mitteilung», die der vorhergehenden Nummer der «Nachrichten» beilag.) *Die Reiseleitung*

Veranstaltung von Burgenfahrten

Der Vorstand des Burgenvereins hat beschlossen, in Zukunft auch Familienangehörigen und Verwandten von Mitgliedern die Teilnahme an den Fahrten zu gestatten, ohne daß diese sich vorher als Mitglieder aufnehmen lassen müssen, wie das bis jetzt der Fall gewesen ist. Das gilt sowohl für die offizielle Fahrt, die der Burgenverein im Anschluß an die Jahresversammlung durchführt, als auch für andere Fahrten, insbesondere die Auslandsfahrten, die der Präsident auf sein eigenes Risiko und ohne Verantwortung des Burgenvereins jeweils im Frühjahr ausführt.

Die Geschäftsstelle